

KoBO

„BOP in Hessen stärken“

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bildungsketten



Bundesagentur
für Arbeit



KoBO Hessen wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Bildungsketten-Vereinbarung zwischen Bund und Land Hessen.

Warum KoBO?

- Vereinbarung zwischen Bund, Hessen (HKM und HMWEVL) und Bundesagentur für Arbeit zur Initiative Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss
- Inhalt: Verbesserung des Übergangs Schule – Beruf
- Unterstützung der hessischen Strategien, zum Beispiel OloV
- Bessere Nutzung und Verzahnung der Förderung

Ziel: Praxisbezogene Berufsorientierung an den Schulen stärken

Alle Schüler und Schülerinnen der Jahrgänge 7 / 8 sollen an einer Kompetenzfeststellung teilnehmen (H/R).

Bis 2018 sollen möglichst viele Schüler und Schülerinnen der 8. Klasse an einer praxisbezogenen Berufsorientierung teilnehmen.

BOP in Hessen

- **Umfangreichstes Instrument für praxisbezogene Berufsorientierung: Berufsorientierungsprogramm (BOP) des Bundes** (Potenzialanalyse, Werkstatttage) im 7. und 8. Schuljahr H/R oder Förderschulen
- Hessen: Kompetenzfeststellung mit Kompo7 (oder vergleichbares Verfahren) und anschließend Werkstatttage
- Stand bei BOP-Werkstatttagen: letzte Antragsrunde rund 9.200 Plätze beantragt, 11.500 Plätze wären möglich
- Große regionale Unterschiede: zwischen unter 10% bis über 70% der SuS der Regionen beteiligt
- **Ziel: Ausweitung unter Beteiligung der bisher wenig versorgten Regionen**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bildungsketten

HESSEN



Bundesagentur für Arbeit



inbas
Institut für berufliche Bildung,
Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

Erweiterung Antragsberechtigung ab Antragsrunde 2018

Oft fehlt auch ein geeignetes Angebot für Werkstatttage

- Gerade in Mittel- und Südhessen fehlen Träger für Werkstatttage (zu wenig überbetriebliche Berufsbildungseinrichtungen bzw. BaE integrativ)
- Aus diesem Grund: Hessische Vereinbarung mit BMBF/BIBB
 - in unterversorgten Regionen können auch andere Träger mit Ausbildungskompetenz tätig werden (z. B. BaE kooperativ, Reha-Ausbildung, sonstiger Ausbildungsträger)
 - Die Qualitätsstandards des BOP und das Antragsverfahren gelten unverändert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bildungsketten



Bundesagentur für Arbeit



Unterversorgte Regionen

- Unterversorgte Regionen sind Regionen, in den für weniger als 25 % der Schülerinnen und Schüler der 7. Jahrgangsstufe Plätze beantragt wurden.
- Das sind
 - In Nordhessen: Landkreis Marburg-Biedenkopf
 - Mittelhessen: Stadt Hanau, Hochtaunus-Kreis, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Gießen, Landkreis Limburg-Weilburg, Main-Taunus-Kreis, Rheingau-Taunus-Kreis
 - Südhessen: Stadt Frankfurt, Landkreis Groß-Gerau, Odenwaldkreis, Stadt Offenbach, Stadt Wiesbaden
- Die Ausnahmeregelung wird nur mit Zustimmung der OloV-Region angewendet
- Sie gilt zunächst bis zum 31. Dezember 2020 (Ende der Bildungskettenvereinbarung)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bildungsketten



Bundesagentur für Arbeit



Unterversorgte Regionen

- Unterversorgte Regionen sind Regionen, in den für weniger als 25 % der Schülerinnen und Schüler der 7. Jahrgangsstufe Plätze beantragt wurden.
- Das sind
 - In Nordhessen: Landkreis Marburg-Biedenkopf
 - Mittelhessen: Stadt Hanau, Hochtaunus-Kreis, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Gießen, Landkreis Limburg-Weilburg, Main-Taunus-Kreis, Rheingau-Taunus-Kreis
 - Südhessen: Stadt Frankfurt, Landkreis Groß-Gerau, Odenwaldkreis, Stadt Offenbach, Stadt Wiesbaden
- Die Ausnahmeregelung wird nur mit Zustimmung der OloV-Region angewendet
- Sie gilt zunächst bis zum 31. Dezember 2020 (Ende der Bildungskettenvereinbarung)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bildungsketten



Bundesagentur für Arbeit



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bildungsketten

HESSEN



Bundesagentur für Arbeit



inbas
Institut für berufliche Bildung,
Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik